

Zeitwort

30.04.1968:

Der Bundestag debattiert die Studentenunruhen

Von Josef Karcher

Sendung vom: 30.04.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2014

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter www.swrkultur.de und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/~podcast/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swrkultur.de/app>

Atmosphäre (Rufe ... Hoho-Hotschiminh)

Autor:

Der Name des nordvietnamesischen Kommunistenführers dient als Schlachtruf. Der Vietnam-Krieg bringt Zehntausende auf die Straße. Auslöser ist auch ein Bild, das die Brutalität und die Sinnlosigkeit dieses Kriegs verdeutlicht. Der Polizeichef von Saigon tötet vor laufender Kamera einen festgenommenen Vietcong durch einen Kopfschuss. Das Foto dieser Hinrichtung, es geht um die Welt. Die Proteste werden lauter. Der deutsche Studentenführer Rudi Dutschke sagt:

O-Ton von Rudi Dutschke:

„Wir können eine Welt gestalten, wie sie die Welt noch nicht gesehen hat. Eine Welt, die sich dadurch auszeichnet, keinen Krieg mehr zu kennen und keinen Hunger mehr zu haben. Das ist unsere geschichtliche Möglichkeit“

Autor:

Am 11. April 1968, es ist der Gründonnerstag, fallen Schüsse in Berlin am Kurfürstendamm:

O-Ton von den RIAS Nachrichten:

„Rudi Dutschke, Mitglied des Deutschen Sozialistischen Studentenbundes und Wortführer der Außerparlamentarischen Opposition, ist niedergeschossen worden. Er schwebt in Lebensgefahr.“

Autor:

Attentäter ist ein 23jähriger rechtsgerichteter Hilfsarbeiter. Der 28jährige Dutschke überlebt, stirbt aber 1979 an den Spätfolgen einer Hirnverletzung. Das Attentat, eine Woche zuvor ist in den USA der Bürgerrechtler Martin Luther King erschossen worden, führt in Deutschland zu den schwersten Straßenschlachten seit der Weimarer Zeit. Hochburgen sind West-Berlin, Frankfurt, München, Hamburg und Heidelberg. In München werden ein Fotograf und ein Student getötet. Das Land ist in Aufruhr, die Studenten machen die Springer-Presse und deren Hetzkampagne gegen Dutschke verantwortlich.

Die Proteste gehen als Oster-Unruhen in die Geschichte ein. Die Politik, eigentlich in Osterferien, muss reagieren. Die FDP als Oppositionspartei, in Bonn regiert die Große Koalition, hat eine Sondersitzung des Bundestags beantragt. Am 30. April, kommt das Parlament zusammen. Innenminister Ernst Benda von der CDU zieht Bilanz:

O-Ton von Ernst Benda:

„Nach den mir von den Herren Innenminister der Länder gemachten Angaben fanden in diesen fünf Tagen jeweils in bis zu 27 Städten Demonstrationen statt. In insgesamt 26 Fällen waren diese mit Ausschreitungen, Gewaltakten oder schwerwiegenden Rechtsverletzungen verbunden.“

Autor:

Bundeskanzler Kurt-Georg Kiesinger, CDU, zeigt sich verständnisvoll

O-Ton von Kurt-Georg Kiesinger:

„Die Motive, die diese Generation bewegen, sind gute Motive...“

Autor:

Der neue FDP-Chef Walter Scheel kritisiert:

O-Ton von Walter Scheel:

„Das Entgegenkommen den Studenten gegenüber kommt an den Hochschulen heute manchmal zu eifertig, als dass dahinter eine wirkliche Überzeugung vermutet werden könnte.“

Autor:

SPD-Fraktionschef Helmut Schmidt meint väterlich:

O-Ton von Helmut Schmidt:

„Ich erinnere mich, wie wenig tolerant ich war, als ich zwanzig war.“

Autor:

Der Vorsitzende der Unions-Fraktion Rainer Barzel warnt:

O-Ton von Rainer Barzel:

„In diesem Land ist nicht nur vieles zu ändern, hier auch vieles zu verteidigen, zu erhalten, zu bewahren, meine Damen und Herren.“

Autor:

In den Radio-Nachrichten heißt es hinterher:

O-Ton von den SWF-Nachrichten:

„Die Parlamentarier sahen ein, dass ein Gespräch mit der unruhigen Jugend notwendig ist. Sie bezeugten ihren guten Willen, sich mit den Fragen und Vorschlägen der Unruhigen zu beschäftigen.“

Autor:

Zumindest kommt es zu einem Gespräch. Vier Stunden lang bespricht sich Kanzler Kiesinger mit Studentenvertretern in der Stuttgarter Villa Reitzenstein. Die Lage beruhigt sich in Deutschland. In Genf finden erste Friedensgespräche zwischen den USA und Nordvietnam statt. Ende Mai verabschiedet der Bundestag die umstrittenen Notstandsgesetze. Die Proteste ebbten ab. Das Jahr 1968 gilt als große Zäsur in der bundesdeutschen Geschichte.